

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 103 (2025)
Heft: 4

Rubrik: Aus den Bereichen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus den Bereichen

Früh und schnell unterwegs aufs Fletschhorn.

Bild: Dominik Berger.



Mitgliederdienst

Mutationen

8.7.2025–15.10.2025

Todesfälle

Vorname	Name	Geb.-Dat.	Anzahl Mitglie- derjahre
Christian	Bühlmann	29.07.1944	58
Marc	Eichenberger	23.01.1952	50
Verena	Gurtner	06.05.1922	70
Sibyl	Heissenbüttler	15.08.1976	15
Florian	Maurer	30.05.1979	0
Erich	Ramseier	06.04.1939	63
Pierre	Renaud	10.06.1935	46
Anton	Vogel	20.11.1927	75

Den Hinterbliebenen entbieten wir unsere aufrichtige Anteilnahme.

Rechnung 2026 und Mitgliederausweis

Im Januar 2025 wurde der Mitgliederausweis letztmals in Papierform versendet (im kommenden Januar 2026 erhältst du somit keinen neuen Mitgliederausweis). Der Ausweis bleibt zeitlich unbegrenzt gültig. Es ist immer möglich, den Ausweis bei Bedarf im SAC-Portal auf www.sac-cas.ch als PDF herunterzuladen und selbst auszudrucken.

Die Rechnung für den Jahresbeitrag wird dir von der Geschäftsstelle SAC Schweiz Anfang 2026 grundsätzlich per E-Mail zugestellt. Falls du deine Rechnung weiterhin per Post erhalten möchtest, wählst du dafür in deinem SAC-Konto auf www.sac-cas.ch die Option «physisch» beim Punkt Mitgliederausweis & Rechnungsstellung. Bitte bring daher deine E-Mail- und Postadresse bis Mitte Dezember 2025 auf den neusten Stand, damit die Rechnung dich auch erreicht. Mitglieder, denen wir E-Mails oder Briefe wegen ungültiger Adresse nicht zustellen können, werden von der Mitgliedschaft ausgeschlossen (Art. 4, Abs. 7 der Statuten des Zentralverbandes, Art. 8 der Statuten der Sektion Bern).

Mitglieder verwalten ihre Daten am besten direkt selbst in ihrem persönlichen SAC-Konto auf www.sac-cas.ch. Das geht einfach, schnell und entlastet alle Beteiligten. Tourenleiter:innen aufgepasst: E-Mail-Änderungen bitte zusätzlich per E-Mail an touren@sac-bern.ch mitteilen.

Vielen Dank!

Klaus Rapp, Mitgliederdienst








PLANUNG | AUSFÜHRUNG | UNTERHALT

Gantrischweg 4 | 3110 Münsingen

M 079 687 70 13 | T 031 721 54 58

www.bolz-gartenbau.ch

Mitgliederdienst

Jubilarinnen und Jubilare 2026

Herzliche Gratulation den Jubilarinnen und Jubilaren im Namen des Präsidenten und des gesamten Vorstands der Sektion Bern.

Um den Jubilar:innen für ihre langjährige Treue zur Sektion SAC Bern zu danken, sind alle unten aufgeführten Personen zur traditionellen Jubilarehrung eingeladen, die am Donnerstag, 22. Januar 2026, abends in der Zunft zu Weben stattfindet. Die Einladung zur Feier mit Übergabe von Anstecknadeln und Urkunden, musikalischer Umrahmung und einem anschliessenden gemütlichen Hüttennacht wird den Geladenen zusammen mit einem Willkommensgruss des Präsidenten im Dezember zugestellt. Wir freuen uns über eine zahlreiche Teilnahme!

Der Präsident und der Vorstand.

25 Jahre Mitgliedschaft im SAC

Felix Addor; Simone Alabor; Verena Amrein; Manuel Anderegg; Lorenz Angehrn; Matthias Balmer; Monique Benz; Christian Bieniok; Lukas Bouman; Sandra Braunschweiler; Silvia Brian; Peter Brockhaus; Kathrin Brülhart Corbat; Stephan C. Brunner; Christian Brunold; Caroline Bucheli; Bruno V. Bühlmann; René Bürgi; Martina Esther Degen; Gilbert Delley; Bruno Dürig; Katharina Eichelberger; Corinne Fankhauser; Viviane Fischer; Stefan Fuchs; Tobias Gastpar; Ursula Giger; Andreas Glauser; Felix Glauser; Susanne Greber; Sandra Greulich; Franziska Grossenbacher; Ruth Gyger; Tobias Gyger; Trudi Hadorn; Jonas Hagen; Bettina Heiniger; Leo-Philipp Heiniger; Ursula Hirschi; Paul Hunsperger; Irène Jacobsen; Katharina Jakob; Roland Jeitziner; Felix Kamer; Dagmar Kaufmann; Philippe Kindler; Markus Kolmos-Zürcher; Rolf Lerch; Jean-Pierre Loeffel; Bruno Lüthi; Georg Lutz; Massimo Martino; Daniela Marugg; Dominik Meyer; Urs Meyer; Andreas Minder; Beat Müller; Anders Olsen; Ruth Pfiffner Balmer; Carmen Pirovano Kohler; Friedericke Louise Pohlenz; Heinz Pulfer; Lisbeth Raeber-Rast; Kurt Reber; Paul Rohner; Bernhard Sarbach; Bettina Schley; Frank Schley; Moritz Schmid; Samuel Schmid; Thomas Schneider; Gerhard Schroers; Frank Sierck; Peter Stämpfli; Daniela Stebler; Gaudenz Steinlin; Emanuel Stoll; Markus Stucki; Marlies Stucki; Eva Surbeck; Regula Teuscher; Urs Turtschi; Lucie von Büren; Marianne Walther; René H Walther; Russ Weedon; Esther Winter; Alexander Wirth; Joëlle Witmer; Patrik Zeder; Claudia Zeller; Peter Zumbrunnen; Patrick Zürcher; Jacqueline Zwahlen Zosso.

40 Jahre Mitgliedschaft im SAC

Marianne Baumann; Hansjürg Bohler; Georg Clauss; Caroline Clauss-Studer; Lucien Criblez; Dominique Dufour; Christine Gehlken; Vinzenz Geiser; Lorenz Guyer; Marie-Louise Hildbrand; Pierre Hirschi; Doris-Helene Hulliger; Brigitte Ingold; Sabine Inniger; Barbara Kaltenbach; Kurt Kobel; Andreas Lack; Patrick Ledergerber; Mary Leibundgut; Christoph Lerch; Brigitte Mathez; Werner Näf; Bernhard Ott; Margrit Pittet-Jäckle; Anita Rieder Baumann; Anne Rindlisbacher; Beat Rindlisbacher; Barbara Ruepp; Elisabeth Sigrist; Hans Rudolf von Gunten.

50 Jahre Mitgliedschaft im SAC

Kuno Albisser; Laurent Bentz; Urs Bühler; Hubert Bürki-Salzmann; Bernhard Egli; Peter Engelhardt; Peter Fischer; Urs Gantner; Markus Gehri; Armin Gerwer; Martin Jordi; Hans Justitz; Eva-Maria Klaper; Mario Künzi; Elisabeth Meyer; Karl-Heinz Sauer; Andreas Schöni; Fritz Seiler; Ruth Stucki; Thomas Sulzberger; Kurt Walther; Marianne Winterberger.

60 Jahre Mitgliedschaft im SAC

Rolf Aeschbacher; Urs Aeschbach; Eros Antognini; Marianne Beyeler-Schütz; Hans Ehrengruber; Hans Flück; Henri Furrer; Marie-Louise Glowatzki; Heinz Grau; Etienne A. Gross; Dominique Juilland; Otto Kehrwand; Hansjörg Keller; Markus Kernen; Fritz Kohler; Luciano Moraschinelli; Peter Neuenschwander; Gaston Poyet; Urs Sahli; Hansueli Schäfer; Hans Schären; Christian Schmid; Roman Schmid; Jürg Schüpbach; Elisabeth Schweizer; Walter Sigrist; Oskar Stalder; Werner Stalder; Jean-Pierre Steger; Daniel Uhlmann; Edwin Weyermann; Kurt Wüthrich.

65 Jahre Mitgliedschaft im SAC

Hans Christen; Monique Eichenberger; Werner Keller; Bernhard Schweizer; Toni Weber.

70 Jahre und mehr Mitgliedschaft im SAC

Hanni Bodmer-Widmer; Therese Erni; Luzio Gerig; Sandra Hanschke; Ernst Messerli; Alfred Hoelzli; Hans-Jörg Rytz; Kurt Schaer; Walter Schillinger; Franz Schmid; Willy Stucki; Fred Strub; Gerhart Wagner.

Älteste Clubmitglieder der Sektion Bern SAC (90+ Jahre)

(sofern nicht bereits unter den Jubilar:innen aufgeführt)

Heinz Aebi; Theodor Agner; Gunther Arzt; Hulda Bach; Hansueli Badertscher; Josef Baettig; Paul Bircher; Roberto Bonetti; Urs Boss; Marie Buchberger; Dora Caliezi; Gilbert Georges Duc; Fritz Eugster; Fritz Gränicher; Hanni Gränicher; Max Greco; Heidi Häfliger-Oester; Werner Max Heck; Christiane Heimgartner; Dieter Henzi-Herzog; Rolf Hinni; Brigitte Hopf Gurtner; Bruno Inauen; Manfred Konrad Jäggi; Roland Jordi; Rolf Keller; Harry Kleist; Erich Albert Kölliker; Daniel König; Marianne Kunz; Käthi Lüthi; Hermann Martin; Albert Matter; Alfred Mäusli; Hannes Meier; René Menzel; Walter Möckli; Peter Mosimann; Carlo Mühl; Therese Müller-Trösch; Giuseppe Negro; Max Rebsamen; Jakob Roth; Maria Ruckstuhl; Robert Rudolf; Peter Rufer; Verena Schaub-Huber; Paul Scheidegger; Silvia Schläpfer; Franz Schmid; Greti Schoepke; Peter Senn; Rie Van Zantvoort; Erich Vögeli; Dora Voirol; Mario Luka von Cranach; Annemarie Waldvogel; Fritz Wälti-Casagrande; Rosa Wyss; Christian P. Zahnd.



Verena Gurtner.

Mitgliederdienst

Nachruf auf Verena Gurtner

Am 22. Juli 2025 ist Verena Gurtner, Dr. rer. pol, Altpresidentin und Ehrenmitglied, im hohen Alter von 103 Jahren in ihrem Heim in Goldswil bei Interlaken gestorben. Ältere Mitglieder erinnern sich gerne an sie.

Nach ihrem Studium in Bern trat sie in den Frauen Alpenclub Bern ein und engagierte sich bald in verschiedenen Funktionen für den Club. Sie redigierte *Nos Montagnes*, die mehrsprachig herausgegebene Clubzeitschrift des SFAC, amtete als Bibliothekarin, Vizepräsidentin und von 1971 bis 1976 als Präsidentin des SFAC Bern. Zum 50-Jahre-Jubiläum 1970 gab sie die Festschrift heraus, die in einer Auflage von 900 Exemplaren erschien, und organisierte auch die Feierlichkeiten. Als Volkswirtschaftlerin kalkulierte sie auch das Budget stets mit grosser Umsicht. Für die Fusion der beiden Berner Sektionen SAC und SFAC setzte sie sich aktiv ein.

Nach ihrem Studium war sie zunächst Prokuristin bei Hallwag; in dieser Zeit reiste sie beruflich viel, unter anderem nach China, Israel, New York und in die Sowjetunion. Mit Freundinnen unternahm sie Bergtouren. Sie war auch dabei, als eine Frauengruppe von Bern zu Fuss auf den Mont Blanc wanderte. Nur für den Gipfeltag engagierten sie einen Führer.

Später machte sie sich selbstständig und verfasste mehrere Bücher über Bergbahnen: Jungfrau, Gornergrat, Pilatus, Lötschberg und Schilthorn. Die Bändchen informieren nicht nur sehr präzise über

Technik und Bau der Bahnen, sondern erzählen auch von den Pionieren der Planung, von Ingenieuren und anderen Persönlichkeiten, von der Geschichte der Landschaften, von Flora und Fauna. 1979 wurde sie vom Komitee des «Grossen Preises der Schweiz für touristische Führer» mit dem ersten Preis für Touristik-, Berg- und Sportführer ausgezeichnet. Mehrere erweiterte und überarbeitete Neuauflagen folgten, einige Ausgaben wurden auch ins Englische und Japanische übersetzt.

1977 zog sie wieder nach Goldswil in ihr Elternhaus. Sie liebte das Haus mit der wunderbaren Aussicht in die Berge, dem grossen Garten, der umfangreichen Bibliothek. Gerne empfing sie Gäste. Begegnungen und Freundschaften waren ihr immer wichtig. Sie konnte gut zuhören und auch sehr gut erzählen. Mit ihrem Humor und ihrer Herzlichkeit war sie bis ins hohe Alter eine wunderbare Gastgeberin.

Allen, die sie kannten, wird sie in lieber Erinnerung bleiben.

Sabina Dutli-Hofer



Smén (vordere Reihe Dritter von links) auf einer geologischen Exkursion im Puntiglias, in seinem Dissertationsgebiet (ca. 1970). Hinter ihm: unsere beiden «Dissväter». Bild: Ernst Niggli.

Mitgliederdienst

Nachruf auf Ulrich Seemann (Smén)

1945–2025

Smén und ich sind beide in der Länggasse in Bern aufgewachsen, nicht weit voneinander, er an der Alpeneggstrasse, ich am Seidenweg. Trotz dieser Nähe sind wir uns erst am Mineralogischen Institut in Bern erstmals begegnet. Wir verstanden uns auf Anhieb und teilten unsere Leidenschaft für die Berge und deren Entstehung. Von da weg gab es eine auffallende Übereinstimmung unseres beruflichen Werdeganges. Bereits zu unserer Studienzeit gingen wir viel in die Berge und machten Ski- und Klettertouren.

An eine gemeinsame Tour erinnere ich mich besonders, das war so um 1970, wir wollten die Überschreitung des Mönch machen. Am Vorabend bezogen wir unser Quartier im Touristenhaus auf dem Jungfraujoch, das damals noch für Bergsteiger zum Übernachten offen war. Hier war auch ein Japaner, sehr wortkarg, aber all unsere Vorbereitungen genau beobachtend. Wir ahnten da noch nicht, dass sein Plan war, im Schlepptau von uns auf einen der schönen Gipfel zu steigen. Nach der Tagwacht machte er sich gleichzeitig bereit und folgte uns dann in kurzem Abstand. Am Beginn des Grataufschwungs, noch vor dem Anseilen, blieb er hartnäckig knapp

hinter uns, jede unserer Bewegungen nachmachend. Jetzt realisierten wir die Probleme, die auf uns zukommen würden. Zureden nützte nichts, er verstand kein Englisch. Ich sah bereits den schönen Tag im Eimer. Schlussendlich drohten wir ihm mit der Polizei und konnten ihn so schlussendlich erfolgreich abschütteln. Es wurde dann ein wunderschöner Tag, von dem wir noch lange redeten.

Smén promovierte 1974 mit seiner Doktorarbeit «Mineralogisch-petrographische und geochemische Untersuchungen der Gesteine der Val Puntiglias (GR)». Noch während des Studiums arbeitete er einen Feldsommer lang in Ostgrönland auf der Traill Ö in der Nähe von Mestersvig und prospektierte hier auf Niob Lagerstätten. Bereits ein Jahr zuvor war ich für den gleichen dänischen Konzern im Kangerdluqsuak als Prospektor tätig. Unmittelbar nach dem Studium erhielt Smén eine Anstellung bei Shell und arbeitete vorerst in Holland in der Forschung. Später wechselte er in die Exploration von Öllagerstätten in verschiedenen Konzessionsgebieten der Shell, Spanien, England, Borneo, Falkland, Vietnam. Seine Frau Ruth, ebenfalls eine Langgässlerin und Tochter des Quartierschreiners,



Smen, Dritter von links, mit Astrid und Manfred in Tadschikistan (2008).



Smen beim Klettern an der Chinesischen Mauer (Schwierigkeit 4b).

vermutlich seine Jugendliebe, begleitete ihn bei all diesen Auslandabenteuern. Sie waren ein verschworenes Paar, Ruth machte alle diese Eskapaden mit Begeisterung mit, lernte die jeweiligen Landes-sprachen, sogar Vietnamesisch. Manchmal kamen Karten, auch eine von der erfolgreichen gemeinsamen Besteigung des Kinabalu auf Borneo (mit 4095 m der höchste Berg Malaysias). Die Ferientage verbrachten Ruth und Smen immer in Bern, man traf sich mit Freunden, es gab immer viel zu erzählen.

Das Gute eines Jobs bei der Shell ist, dass man früh pensioniert wird, dies in Abhängigkeit der geleisteten Tropenjahre. Smen und Ruth waren folglich früh zurück in Bern. Smen engagierte sich im SAC Bern und im AACB, war in deren Vorständen. In der Zeit von 2004 bis 2015 war er Mitglied der Zentralen Umweltkommission der Geschäftsstelle des SAC. Bei all diesen Funktionen brachte sich Smen mit Herzblut ein, sei es bei den Energiefragen um die SAC-Hütten den Finanzen des AACB oder bei der Neugestaltung des Clubheftes des SAC Bern.

Ich weiss nicht, wann genau ihn die heimtückische Krankheit Parkinson erfasste. Er verschwieg sie lange. Erst 2016 outete er sich, ich hatte schon viele Jahre zuvor eine entsprechende Befürchtung. Dank guter Medikamente konnte er jahrelang gut mit der Krankheit umgehen, weite Reisen machen, bergsteigen. Mit der zunehmenden Verschlechterung seiner Gesundheit wurde der Alltag beschwerlicher, es gab immer wieder Spitalaufenthalte. Beim regelmässigen Jassen in der Viererrunde mit Aschi Anliker, Peter Kellerhals und mir konnten wir zusammen noch gute und frohgemute Stunden verbringen. Zuletzt war auch dies nicht mehr möglich. Am 10. November 2018 schrieb er seinen Freunden: «Die Medizinmänner sind am Studieren

und Basteln von anderen Medikamenten-Mixen. Um ein aussagekräftiges Resultat zu erzielen, dauern die verschiedenen Tests je mindestens einen Monat – time flies by ... Zudem habe ich mich kürzlich zu einer ‹Shiatsu›-Behandlung ‹überzeugen› lassen – on verra ... und zu guter Letzt brachten unsere vietnamesischen Freunde Wärmekissen mit ätherischen Ölen aus Vietnam ... das muss ja gut kommen. Nicht überraschend haben obige Tatsachen mein Sozialleben/Netzwerk recht stark strapaziert. Hoffe Euch mit diesem E-Mail wieder auf meinen heutigen ‹State of the Union› gebracht zu haben. ‹Spontis› – zu einem kurzen Schwatz mit Drink, Kaffee ... – most welcome! Mit liebem Gruss, Smen.»

Ruth, ebenfalls an einem schweren Parkinson erkrankt, und Smen blieben in ihrem Haus in der Länggasse, umsorgt von einer Pflegerin. Im März 2025 musste Smen wegen eines Delirs ins Spital und starb dort am 29. März 2025. Er empfing mich immer mit einem Lächeln auf seinem Gesicht, wenn ich ihn im Spital besuchte, obwohl er schon sehr schwer krank war. Er war einer meiner besten Freunde, geradlinig, zuverlässig, immer mit Humor, dies bis zuletzt trotz seines schweren Schicksals.

Hansruedi Keusen

Finanzen

Budget 2026

Wie das Budget 2025 steht das Budget 2026 im Zeichen des Neubaus der Trifthütte – einem Projekt, das unsere Sektion besonders fordert. Trotz des geplanten Aufwandüberschusses bleibt unsere finanzielle Basis solide.

Das Gesamtbudget der SAC Sektion Bern für das Jahr 2026 sieht einen geplanten Kostenüberschuss von CHF 473 000 vor, hauptsächlich bedingt durch die im Jahr 2026 anfallenden Investitionen für den Neubau der Trifthütte. Für das Jahr 2026 belaufen sich die Investitionen für den Neubau der Trifthütte auf insgesamt CHF 1 394 000. Davon übernimmt die Sektion Bern CHF 577 000. Der verbleibende Betrag (CHF 817 000) wird durch Versicherungsleistungen und den Beitrag des Hüttenfonds des Zentralverbands des SAC gedeckt. Dadurch wird das Eigenkapital der Sektion – wie geplant – vorübergehend auf CHF 390 000 sinken.

Vereinsrechnung

Das Budget 2026 weist in der Vereinsrechnung einen Gewinn von CHF 134 000 aus. Für 2026 rechnen wir mit einem leichten Anstieg der Mitgliedsbeiträge auf CHF 447 000. Auf der Ausgabenseite sind CHF 313 000 veranschlagt, die sich wie folgt zusammensetzen: Tourenbeiträge (CHF 99 000), Aufwendungen für die Clubnachrichten (CHF 53 000), Dienstleistungen (Sekretariat und Mitgliederservice: CHF 46 000) sowie Aus- und Weiterbildungen (CHF 34 000) inklusive eines Projekts zur Modernisierung der Kommunikationskanäle (CHF 20 000).

Hüttenrechnung

Für die Bewirtschaftung der fünf SAC-Hütten und der drei Clubhütten rechnen wir im Budget 2026 mit einem Ertragsüberschuss von CHF 114 000 (+0,4% im Vergleich zum Budget 2025). 2026 ist auch das Eröffnungsjahr der neuen Trifthütte. Budgetiert ist ein positives Ergebnis von CHF 17 000.

Enthalten im Budget sind auch Bau- und Projektkosten von CHF 1 614 000 für unsere Hütten, davon CHF 1 394 000 für den Neubau der Trifthütte. Weitere Arbeiten sind bei der Gspaltenhornhütte (Erneuerung Wasserfassung und Rauchmeldeanlage) und bei der Hollandiahütte (Vergrösserung Plattform, Gaslage und Fluchtleiter) für einen Gesamtaufwand von CHF 206 000 geplant. Ebenfalls budgetiert sind die Beiträge des Hüttenfonds des Zentralverbands (CHF 743 000) und die Versicherungsleistungen von der GVB (CHF 150 000).

Total Vereinsrechnung	+134 000
Total Betriebsrechnung Hütten	+114 000
Total Bau- und Unterhaltungskosten Hütten	-721 000
Sektionsergebnis	-473 000

Der Aufwandüberschuss im Jahr 2026 ist vor allem auf den Neubau der Trifthütte zurückzuführen. Diese Investition wird vollständig im selben Jahr verbucht. Das belastet unser Ergebnis kurzfristig, zeigt aber: Wir finanzieren den Neubau aus eigenen Mitteln, ohne Kredite aufzunehmen.

Mit dem Budget 2026 setzen wir ein klares Zeichen: Der SAC Bern bringt dir die Berge nahe – und wir schaffen die finanziellen Voraussetzungen dafür. Gleichzeitig investieren wir in die Zukunft unserer Hütten und damit in die Zukunft unserer Sektion. Die Finanzen bleiben solide, und ab 2027 erwarten wir wieder ein ausgeglichenes Ergebnis.

Yves Duvanel, Leiter Ressort Finanzen

Vereinsrechnung

Kostenstelle	Budget 2026	Budget 2025	Veränderungen
68 Erträge	447 063	445 112	0,4 %
Mitgliederbeiträge Bern	447 063	445 112	
Spenden			
Zinsertrag			
Anlageertrag (Anteil Verein)	137 400	-125 900	9,1 %
Tourenwesen			
10 Aktive	-80 000	-73 800	
14 Veteranen	-9 400	-9 100	
20 JO	-31 000	-25 000	
BASPO J+S u. a. Beiträge			
Touren- und Ausbildungsaufwand		-25 000	
CO 100. Jubiläum	0		
24 FaBe (neu und KiBe)	-17 000	-18 000	
Begleittätigkeiten	-2 150	-6 305	-65,9 %

40 Fotogruppe	-500	-500	
42 Kletterbrücke Felsenau	4 000	-2 155	
44 Umweltkommission	-4 000	-2 000	
46 Rettungsstation	-1 650	-1 650	
Verwaltung	-173 506	-153 320	13,2 %
50 Clublokal	9 650	11 910	
52 Clubnachrichten und Tourenprogramm	-81 600	-60 600	
54 Internet	-300	-5 500	
56 Bibliothek	-1 000	-1 000	
60 Anlässe, Sektionsversammlungen	-17 200	-17 200	
64 Vorstand, Kommissionen	-26 576	-26 500	
66 Verwaltung allgemein	-56 480	-54 430	
Nettoertrag Vereinsrechnung	134 000	-160 000	-16,3 %

Tabelle 1: Vereinsrechnung, in CHF

Hüttenrechnung: Betriebsrechnung

Kostenstelle	Budget 2026	Budget 2025	Veränderungen
80 Gauli	18 073	20 918	-13,6 %
Ertrag	60 155	59 400	1,3 %
Kosten	-42 082	-38 482	9,4 %
82 Gspaltenhorn	40 458	45 118	-10,3 %
Ertrag	91 440	97 800	-6,5 %
Kosten	-50 982	-52 682	-3,2 %
84 Hollandia	-6 447	5 268	-222,4 %
Ertrag	20 235	40 500	-50,0 %
Kosten	-26 682	-35 232	-24,3 %
86 Trift	17 149	-3 582	
Ertrag	35 775	0	
Kosten	-18 626	-3 582	
88 Windegg	22 648	23 038	-1,7 %
Ertrag	56 865	54 420	4,5 %
Kosten	-34 217	-31 382	9,0 %
90 Chalet Teufi	21 286	21 016	1,3 %
Ertrag	46 000	46 000	0,0 %
Kosten	-24 714	-24 984	-1,1 %
92 Niderhorn	2 702	3 042	-11,2 %
Ertrag	8 000	8 500	-5,9 %
Kosten	-5 298	-5 458	-2,9 %
94 Rinderalp	-1 908	-1 348	41,5 %
Ertrag	1 950	2 540	-23,2 %
Kosten	-3 858	-3 888	-0,8 %
Gewinn Betriebsrechnung	114 000	113 000	0,9 %

Tabelle 2: Betriebsrechnung Hütten, in CHF

Hüttenrechnung: Projekt- und Unterhaltungskosten

Kostenstelle	Budget 2026	Budget 2025	Veränderungen
Neubau Trifthütte	-576 986	-900 000	
180 Gauli	-3 000	-6 000	-50,0 %
182 Gspaltenhorn	-101 100	-139 800	-27,7 %
184 Hollandia	-28 900	-28 700	0,7 %
186 Trift	-6 000	0	
188 Windegg	-4 000	0	
190 Teufi	0	0	
192 Niderhorn	0	0	
194 Rinderalp	-600	-500	
Aufwand für Projekte und Unterhaltungen	-721 000	-1 075 000	-32,9 %

Tabelle 3: Projekt- und Unterhaltskosten Hütten, in CHF



Arbeitsweg.

Umwelt

Glasscherben, Schuhsohlen und SAC-Blechteller vom Berg geräumt

Clean Mountains Gspaltenhornhütte, 7.–9. September 2025

Am alten Standort (1911–1936) der Gspaltenhornhütte SAC stehen noch die Grundmauern. Innerhalb dieser waren viele rostige Blechbüchsen gut sichtbar.

Die Abfälle stammen vermutlich aus den 1960/70er-Jahren, als sich dort die offizielle Mülldeponie der Hütte befand, weil es noch keine Umweltgesetzgebung und Helikopterversorgung gab und ein anderes Umweltbewusstsein herrschte. Der Moränenweg zur Hütte führt direkt an dieser Abfallstelle vorbei. Immer wieder haben sich Hüttenbesucher über den wüsten Zustand beschwert. Man beschloss deshalb, die Abfälle erneut zu beseitigen. Solch ein Clean-up war an diesem Ort schon zweimal durchgeführt worden, jedoch verblieb immer noch genügend Arbeit, um die Aktion dieses Jahr erneut zu starten.

Vier Mitglieder des Ressorts Umwelt des SAC Bern führten vom 7. bis 9. September 2025 eine Abfallräumung durch. Die Aktion wurde vom Zentralverband des SAC finanziell unterstützt.

Nebst Tuben, Glasscherben, Schuhsohlen, emaillierten SAC-Blechtellern und -tassen sowie Ofenbestandteilen wurden in erster Linie Blechbüchsen eingesammelt. Damit das Leeren des Heli-Transport-sacks, der Transport zur Entsorgungsstelle Lauterbrunnen und das Entsorgen in den Containern einfacher zu handhaben waren, füllten wir die Abfälle zunächst in Bananenkisten. 60 solcher gefüllten Kisten trugen wir die etwa 100 Höhenmeter ins Zwischenlager in der jetzigen Gspaltenhornhütte hoch. Von dort werden sie auf dem nächsten Rückflug eines Helikopter-Versorgungsfluges ins Tal gebracht.

Am Ende sah der Platz sehr viel ordentlicher aus. Trotzdem gibt es noch Arbeit für weitere Clean-ups.

Ulrike Michiels, Stv. Ressort Umwelt



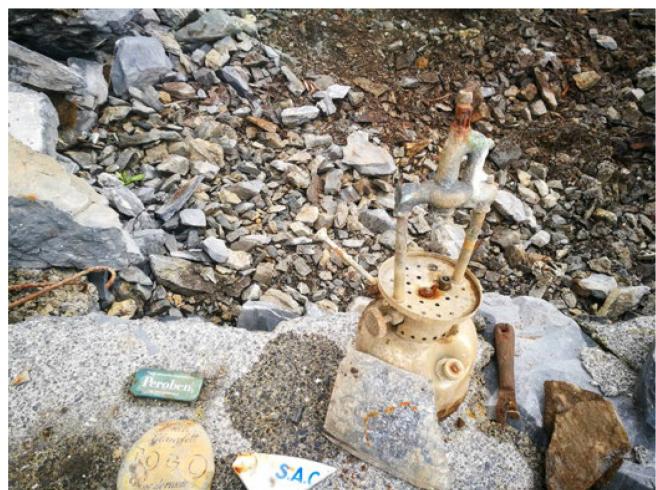
Vorher.



Nachher.



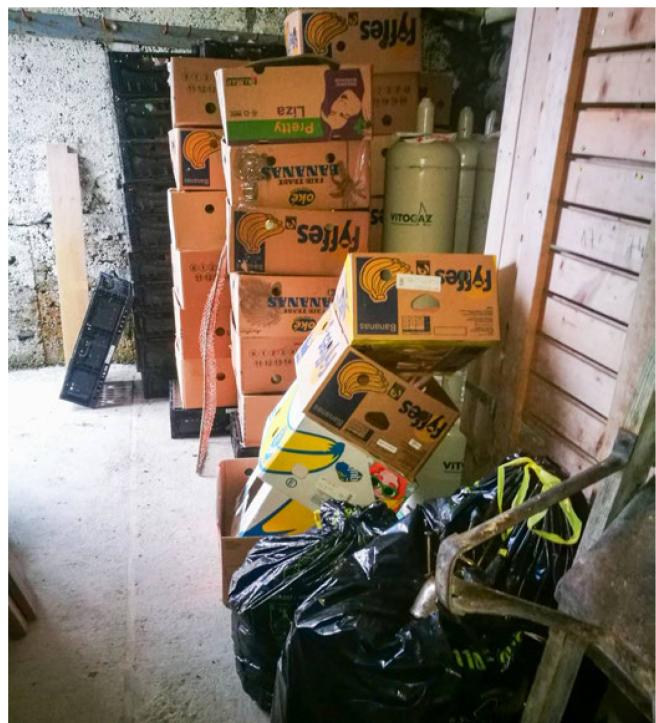
Schichtenweise Abfall.



Trouvailler.



Zwischenstand.



Ausbeute.

Für deine perfekte Winterwanderung

Wir haben die perfekten Schuhe für unvergessliche Erlebnisse in der Winterlandschaft. Und nicht nur das, wir vermieten auch Schneeschuhe und vieles mehr.

T
TROPHY
BIKE & SPORT
BERN



LOWA
simply more...



© LOWA Sportschuh GmbH | Bernd Ritschel

TROPHY BIKE & SPORT BERN - Hallmattstrasse 4 - 3018 Bern - www.trophy-sport.ch



Der Stand des SAC Bern an den Nachhaltigkeitstagen. Bild: Annika Winzeler.



Das Glücks- bzw. Nachhaltigkeits-Rad an unserem Stand. Bild: Annika Winzeler.

Umwelt

Präsenz an den Nachhaltigkeitstagen

Das Ressort Umwelt des SAC Bern war mit einem Stand am Eröffnungsfest der Berner Nachhaltigkeitstage 2025 dabei.

Jeweils im Spätsommer steht die Stadt Bern zwei Wochen lang im Zeichen der Nachhaltigkeit. Den Auftakt bildete das Eröffnungsfest am Samstag, 6. September 2025 auf dem autofreien Bahnhofplatz mit diversen Anregungen, wie wir unseren Alltag nachhaltiger gestalten können. Dort waren wir an prominenter Lage am Eck des Generationenhauses mit unserem Stand vertreten.

Vorausgegangen waren Diskussionen in unserer Gruppe, was Nachhaltigkeit im Zusammenhang mit SAC und Bergsport für uns bedeutet und beinhaltet. Dass der Bergsport keinen Nachhaltigkeits-Heiligenchein trägt, war uns bewusst. Es gibt viele Problembereiche wie die Umweltbelastung durch die SAC-Hütten mit den emissionsreichen Helikoptertransporten, den Hütten-Toiletteninhalten, die entsorgt werden müssen, Wildruhezonen, die nicht genügend geschützt werden können, Anfahrtswege mit PW statt ÖV, hochgiftige Bergsportbekleidung, die nicht umweltfreundlich recycelt werden kann, usw.

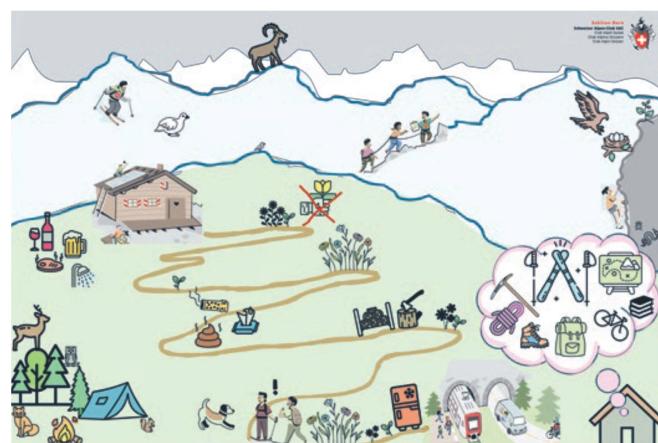
Wir einigten uns darauf, auf Lösungen hinzuweisen, wer wo wie einen Beitrag zum nachhaltigeren Bergsport leisten kann, wozu viele Aspekte gehören, da es nicht das «eine, grosse Zauberheilmittel» gibt. Simon kam die zündende Idee eines Nachhaltigkeits-Glücksrades: am Glücksrad drehen, sich eine Zahl schnappen und auf der passenden der 18 Karten einen Aspekt des nachhaltigen Bergsports entdecken. Ein wunderschönes, von Annika gestaltetes Plakat auf unserem Standtisch zeigte die verschiedenen Wegstationen einer Bergtour auf, an wo Nachhaltigkeit möglich ist: von der Planung der Tour über den Anfahrtsweg bis zum Gipfel bzw. zum Erreichen der Hütte.

– Stoppte das Nachhaltigkeitsrad zum Beispiel bei der 1, konnten auf der Karte Nummer 1 Infos zum Alpentaxi entdeckt werden.

- Die 2 wies auf den Alpinflohmi hin, wo Kleider, statt im Schrank zu vereinsamen, neue Bergsportler:innen finden.
- Die 11 war sehr beliebt bei den Kindern, da sie die natürliche Zersetzung verschiedener Materialien aufzeigte: wie zum Beispiel eine achtlos weggeworfene Plastikflasche, die 400 Jahre benötigt, bis sie ganz zersetzt ist.

Viele Flaneur:innen reihten sich ein in die Warteschlange, um ihr Glück beim Drehen des Rades zu versuchen und über das Entdeckte zu diskutieren. Gross und Klein, Alt und Jung, von Mini-Alpinist:innen bis zu Profi-Gipfelstürmer:innen wollten alle mal kurbeln und uns mit leuchtenden Augen ihre Bergerlebnisse erzählen. Am Ende des Tages waren wir von den vielen Gesprächen erschöpft, jedoch auch bereichert und zufrieden wie nach einer schönen, aber anstrengenden Bergtour.

Anna von Bergen, für das Ressort Umwelt (Annika, Simon, Anne, Ulrike, Anna)



Das Plakat gibt Denkanstösse zu nachhaltigem Verhalten beim Bergsport.



Neue Trifthütte, Baustand 2. Oktober 2025. Bild: Lukas Rohr.

Hütten

Gebäudehülle dicht, Innenausbau hat begonnen – neue Trifthütte auf Kurs

Das Zwischenziel ist erreicht. Die Gebäudehülle der neuen Trifthütte ist vor dem Wintereinbruch dicht und die alte Hütte rückgebaut. Das Ziel, die Hütte zum Start der Skitourensaison 2026 zu öffnen, rückt in greifbare Nähe!

Anfang Oktober war die Hütte dicht

Die Bauarbeiten der neuen Hütte sind mit kleinen Abweichungen gemäss Bauprogramm fortgeschritten.

Die Holzelemente wurden alle innerhalb einer Woche ab Depot «Wasserschloss» hochgeflogen und mithilfe des am Gerüst montierten Kranes eingebaut. Am 19. September waren alle Elemente inklusive Dach verbaut, sodass dem ersten Schneefall etwas gelassener entgegengesehen werden konnte.

In den darauffolgenden Wochen wurden die Fenster eingebaut, und die rohe Dachschalung wurde mit der Dichtungsbahn versehen und die Aussentüren wurden provisorisch geschlossen, sodass die Gebäudehülle Anfang Oktober ganz dicht war. Nun werden die Photovoltaikplatten, die eigentliche Dachhaut, und die Spenglerarbeiten sowie die äusserste Schicht der Fassade, die Lärchenschindeln, ausgeführt, mit dem Ziel, diese Arbeiten bis Anfang November abzuschliessen.

Parallel dazu wurde mit dem Innenausbau gestartet. Die Rohinstallationen der Haustechnik sowie diverse Lattenroste und Verkleidungsarbeiten sind im Gange.

Die schneefreie Zeit wurde nebst dem Hüttenbau auch genutzt, um die neue Wasserfassung zu erstellen. Die nötigen Leitungen und Schächte sind fertiggestellt, sodass der Wassertank vor dem «grossen Schnee» gefüllt (16 000 l) werden kann.

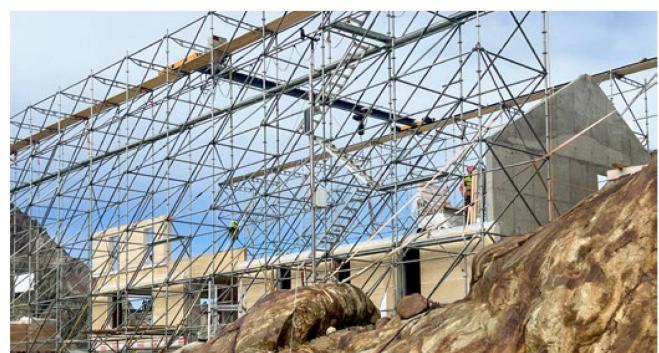
Der Rückbau der alten Hütte ging zügig voran und ist praktisch abgeschlossen.

Ausbau- und Installationsarbeiten

Nachdem der Rohbau nun praktisch abgeschlossen ist, sind die Ausbau- und Installationsarbeiten an der Reihe. Das bedeutet, dass



Rohbau, bereit für die Montage der Holzelemente.
Bild: Joris Rothenbühler, Werkgruppe agw Bern.



Montage Holzelemente. Bild: Joris Rothenbühler, Werkgruppe agw Bern.



Neue Trifthütte, Baustand 16. Oktober. Bild: Joris Rothenbühler, Werkgruppe agw Bern.

sich die Handwerker absprechen und Hand in Hand arbeiten müssen – es braucht also eine gute Koordination.

Zuerst werden an den Wänden die Lattenroste als Installationsebenen montiert, im Anschluss daran die Haustechnikleitungen verlegt, die Ebenen thermisch isoliert und dann wird die finale Endverkleidung aufgebracht.

Auf die rohen Bodenelemente werden mindestens noch zwei Lagen, je nach Ort auch mehr, sowie desgleichen auf die rohen Deckenuntersichten montiert.

Wenn es die Wetterverhältnisse zulassen, werden die Arbeiten draussen forciert.

Da die Gebäudehülle nun dicht ist, kann über die Wintermonate innen gearbeitet werden, Flugwetter vorausgesetzt.

Hüttenweg

Die Bauarbeiten am neuen Hüttenzugang sind so weit fortgeschritten, dass die nötigen Sprengarbeiten abgeschlossen sind. Nach der Schneeschmelze im Frühjahr 2026 wird der Weg fertig gestellt und es ist vorgesehen, dass der Zugangsweg zum Zeitpunkt der offiziellen Hütteinweihung abgeschlossen und freigegeben ist.

Kosten

Abgesehen von Kleinstaufträgen konnten alle Arbeiten vergeben werden. Die Baukostenbuchhaltung ist auf Kurs und der Kredit sollte aus heutiger Sicht eingehalten werden können.

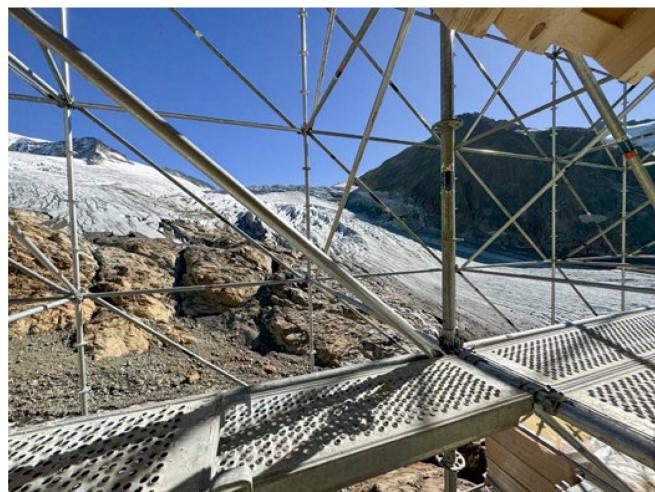
Ziel: offen ab März 2026

Wenn alles weiter nach Plan läuft und das Wetter mithilft, steht die Hütte circa ab März 2026 für die Skitourensaison zur Verfügung. Es ist geplant, Restarbeiten, insbesondere die Natursteinmauer aussen an der Giebelfassade, und die allenfalls noch ausstehenden Umgebungsarbeiten im Anschluss an die Skitourensaison abzuschliessen. Der Sommerbetrieb 2026 soll in der fertiggestellten, eingeweihten Hütte stattfinden können.

Franziska von Gunten, Mitglied PBK Trift



Rohrinstallation Haustechnik. Bild: Lukas Rohr.



Ausblick von der Hütte. Bild: Franziska von Gunten.

Touren

Touren leiten? Ja, unbedingt!

Touren leiten – das machen rund 160 Freiwillige jeden Alters beim SAC Bern. Ausbildung, Weiterbildung, Vorbereitung, Planung, Durchführung, Abschluss – das alles frisst viel Zeit, die sie als private Freizeit verbringen könnten. Was bringt sie dazu, sich zu engagieren? Wir haben zwei Tourenleiter:innen der Aktiven dazu befragt.

Valeria Lichtenhahn



Jahrgang 1989

Sportarten: Klettern, alpine Trails, Sommerhochtouren, Winterhochtouren, Skitouren, Langlauf, Renn- und Tourenradfahren, Schwimmen und Gesichtsmuskulatur-Aktivierung im Jodeln. Seit circa 15 Jahren «aktiv in den Bergen unterwegs»

Tourenleiterin Winter I seit 2019, Sommer I seit 2024

Dominik Berger



Jahrgang 2005

Sportarten: Bergsport mit allem, was dazugehört. Sportklettern seit 2010, Hoch- und Skitouren seit 2018, Trailrunning seit 2019, Eis-klettern und Drytooling seit 2020, Gleitschirmfliegen seit 2022

Tourenleiter seit 2023

Weshalb seid ihr Tourenleiter:in geworden?

Valeria: Ich möchte die Freude an den Bergen (besonders Schweizer Bergen ;-)) und an gemeinsamen Erlebnissen teilen. Draussen unterwegs zu sein, Natur zu spüren und diese Begeisterung mit anderen zu erleben – das motiviert mich immer wieder aufs Neue.

Dominik: Mir fehlten früher die etwas anspruchsvolleren und sportlicheren Touren im Angebot vom SAC. Das wollte ich ändern und wurde Tourenleiter.

Valeria: «Mutig zu sein, Neues auszuprobieren und sich selbst immer wieder zu reflektieren, gehört für mich ganz zentral dazu.»

Wie habt ihr die Ausbildung erlebt?

Dominik: Ich habe die Ausbildung im J+S-Bereich gemacht. Da habe ich in den Kursen stets kompetente Bergführer:innen gehabt, die ihr Können und Wissen auch gut rüberbringen konnten. Du lernst in der TL-Ausbildung nicht, wie du ein guter Bergsteiger wirst, sondern wie du eine Gruppe erfolgreich führen kannst. Und da ist es zwingend notwendig, dass man die technischen Fähigkeiten bereits mitbringt. Das haben sie uns immer wieder zu spüren gegeben und das hat mir gut gefallen.

Valeria: Ich durfte im Tourenleiterkurs Winter I auch von einem sehr erfahrenen Bergführer lernen. Er legte grossen Wert darauf, das Bewusstsein für die Führungs- und Vorbildfunktion als TL zu stärken – davon habe ich viel profitiert. Die Diskussionen unter den Teilnehmenden waren spannend und anregend. Auch im Sommer I hatten wir viel Freude, und ich denke sehr gerne an diese Zeit zurück.

Was gefällt euch besonders an der Rolle als TL?

Valeria: Ich finde es spannend, wie sich die Rolle der Tourenleiterin im Sinne moderner Führungskompetenzen weiterentwickelt. Mutig zu sein, Neues auszuprobieren und sich selbst immer wieder zu reflektieren gehört für mich ganz zentral dazu.

Dominik: «Mir gefällt der abwechslungsreiche Umgang mit verschiedenen Persönlichkeiten.»

Dominik: Mir gefallen der abwechslungsreiche Umgang mit verschiedenen Persönlichkeiten und die Schwierigkeit, eine Tour so durchzuführen, dass alle Teilnehmer:innen entsprechend ihrem Können eine Herausforderung erleben und dabei auch Spass haben. Und natürlich die fröhlichen Gesichter auf einem Gipfel.

Was betrachtet ihr als die grösste Herausforderung?

Dominik: Als TL bin ich häufig mit Leuten unterwegs, die ich nur schlecht oder gar nicht kenne. Ich muss dann auf der Tour laufend entscheiden, wie wir als Gruppe am sichersten und effizientesten unterwegs sein können. Häufig überschätzen sich die Leute auch. Ich muss das frühzeitig erkennen können und entsprechend darauf reagieren. Diese Einschätzung der Fähigkeiten von Menschen in so kurzer Zeit finde ich sehr spannend, aber auch herausfordernd.

Valeria: Für mich heisst es die richtigen Entscheidungen ausserhalb der eigenen Komfortzone zu treffen – gerade dann, wenn die Situation unvorhergesehen ist. Was es oft gibt in den Bergen.

Wie geht ihr mit der Verantwortung um?

Valeria: Ich überlege mir bewusst, welche Art von Verantwortung ich übernehmen möchte, und gestalte meine Touren entsprechend. So kann ich die Sicherheit und das Wohlbefinden der Gruppe in Einklang mit meinen eigenen Stärken und Grenzen bringen.

Dominik: Für mich ist klar, dass ich als TL die Verantwortung habe, die Gefahren und Risiken so stark wie möglich zu minimieren. Ich bin mir aber auch bewusst, dass in den Bergen immer ein Restrisiko besteht, und mir ist wichtig, dass alle Teilnehmer:innen sich dessen bewusst sind.

Valeria: «Eine gute Tourenleiterin ist für mich wie ein Hirtenhund.»

Könnt ihr uns eine Anekdote erzählen?

Valeria: Auf einer Tour war ein Teilnehmer zum ersten Mal dabei. Im Gespräch mit anderen war er vorausgelaufen, während wir etwas weiter hinten folgten. Plötzlich blieb er stehen und meinte etwas verlegen, es tue ihm leid, dass er vorab gelaufen sein, aber er denke, ich sei da nicht so kompliziert – und er hatte recht. Ich finde es wichtig, keinen paternalistischen Führungsstil zu leben. Ein:e gute:r Tourenleiter:in ist für mich wie ein Hirtenhund. Er/Sie weiss genau, wann er/sie die Tierherde zusammentreiben muss – und behält sie stets aufmerksam im Blick.

Dominik: «Das Bauchgefühl ist wichtig.»

Dominik: Ich war mit einer Gruppe auf dem Weg von der Bordierhütte zur Mischabelhütte. Das Wetter war gut, wir wussten aber, dass gegen Abend ein Unwetter aufziehen würde. Wir standen kurz vor dem Mittag auf dem Ulrichshorn und das Wetter war immer noch recht gut. Das Nadelhorn war eigentlich für den nächsten Tag geplant. Aber da die Prognose alles andere als sicher war, hatten einige Teilnehmer die Idee, diesen weiteren Gipfel auch noch mitzunehmen. Was ich sehr gut verstand. Immerhin ist das Nadelhorn ein 4000er und er steht bereits in Griffnähe. Mir gefiel aber die extrem dunstige Luft nicht und entschied deshalb, in die Hütte abzusteigen. Unmittelbar nach Ankunft brach auch schon das Wetter zusammen. Ein heftiger Sturm, der die ganze Nacht andauerte und das Saasertal von der Außenwelt abschnitt. Pünktlich zum Frühstück beruhigte es sich wieder und wir konnten doch noch das Nadelhorn besteigen. Die Herausforderung an diesem Tag war nicht der Gipfel, sondern von Saas Grund aus irgendwie wieder nach Hause zu kommen. Das zeigte mir wieder einmal: Das Bauchgefühl ist wichtig, es kann immer alles noch passieren und die Tour ist erst fertig, wenn man wieder zu Hause ist.

Valeria: «Unser Tourenchef ist offen für Weiterentwicklung in der Sektion und darüber hinaus.»

Wie erlebt ihr die Unterstützung durch die Sektion?

Valeria: Die Unterstützung ist sehr wertvoll. Ich schätze den Austausch mit anderen TL und die Offenheit innerhalb der Sektion. Bei

Fragen/Unklarheiten gibt es immer eine Ansprechperson. Unser Tourenchef ist offen für Weiterentwicklung in der Sektion und darüber hinaus, das ist sehr wichtig.

Dominik: «Ich weiss genau, an wen ich mich bei Fragen oder Problemen wenden kann.»

Dominik: Die Unterstützung der Sektion finde ich sehr gut. Es wird klar und offen kommuniziert, es wird auf Fehler aufmerksam gemacht und ich weiss genau, an wen ich mich bei Fragen oder Problemen wenden kann. Auch der Zusammenhalt unter den TL und der Austausch unter diesen finde ich sehr angenehm und wertvoll.

Habt ihr Wünsche an die Zukunft des Tourenwesens?

Dominik: Ich wünsche mir, dass die Sparten Aktive und JO besser zusammenarbeiten. Der Wechsel der Teilnehmer von der JO zu den Aktiven läuft momentan etwas harzig. Das ist schade, denn so fehlen die jungen Leute bei den Aktiven und umgekehrt können sie auch nicht von der Erfahrung der Älteren profitieren. Es sollten mehr Touren für beide Gruppen ausgeschrieben werden.

Valeria: Grundsätzlich finde ich: weiter so. Die Sektion sollte offen sein für Entwicklung und Neues ausprobieren. Die Vernetzung der TL auch über die eigene Sektion hinaus könnte interessant sein, gerade im Bereich Weiterbildungen. Und die administrativen Arbeiten für TL gerne weiterhin geringhalten.

In einem Satz: Weshalb würdet ihr jemandem empfehlen, TL zu werden?

Valeria: Weil es sehr bereichernd ist, Verantwortung zu übernehmen, Menschen sicher durch die Berge zu führen – und dabei gemeinsam zu wachsen.

Dominik: Weils es sehr erfüllend ist, seine Erfahrung und Leidenschaft jemandem weiterzugeben und gemeinsam ein Ziel zu erreichen.

Liebe Valeria, lieber Dominik, vielen Dank, dass ihr unsere Fragen beantwortet habt! Weiterhin viel Freude auf euren Touren und danke für euer Engagement.

In Kürze

Korrigendum zu den Clubnachrichten 3-2025

Im Nachruf auf Toni Labhart wurde irrtümlich Jürg Meier als Bildautor genannt. Die Bilder auf den Seiten 10–11 stammen jedoch aus dem Archiv Toni Labhart.

Veteranen

Programm

Die Touren können von den Tourenleiter:innen (TL) an die Verhältnisse angepasst werden, das heisst in der Ausschreibung mutiert werden. Änderungen sind auch möglich hinsichtlich Anmeldetermin oder Anzahl Teilnehmer:innen. Es empfiehlt sich deshalb, die Ausschreibung im Tourenportal im Internet nachzuschauen. Im Feld «Zusatztext» sind bei einigen Touren Links eingefügt. Durch Anklicken wird die Tour auf SchweizMobil angezeigt.

Die Mitglieder werden daran erinnert, dass bei der Anmeldung zwingend eine Notfallnummer anzugeben ist. Ebenso sei festgehalten, dass alle Mitglieder ihr persönliches Profil auf Stufe SAC-Zentralverband pflegen, das heisst bei Änderungen anpassen müssen.

Zu einzelnen Veteranenhöcks werden im Tourenportal zum Teil Informationen unter Tourendetails, Zusatztext publiziert.

Januar

Mo., 5. Veteranen: Veteranenhöck. Anlass max. TN 70. Monats höck der Veteranengruppe. Treffpunkt: 15 Uhr Kongresszentrum Kreuz Bern. Leitung: Kurt Helfer, +41 79 623 86 12

Di., 6. Bären: Januar-Klassiker: Fiescheralp – Bettmeralp. Wandern (T1–2) max. TN 15. Fiescheralp 2215 m – Bättmer-Hitta – Bettmeralp 1975 m. (+80 / –300 m); (8 km), (2,5 h). Mittagessen in der Bättmer-Hitta. Treffpunkt: Bhf. Bern; Zugsabfahrt 8.07 Uhr. Leitung: Peter Seiler, +41 79 208 37 28

Do., 8. Gängige: Leichte Skitour je nach Verhältnissen (Berne r Voralpen, evtl. Jura). Skitour max. TN 8. Leichte Skitour je nach Schneeverhältnissen. (3 h). Treffpunkt: folgt im Detailprogramm. Leitung: Urs Stettler, +41 79 218 33 26

Mi., 14. Gängige: Skikurs/Technik Weisses Hochland. Skitour, Kurs max. TN 20. Skifahren auf und neben der Piste (Zweisimmen–Rinderberg–Saanenmöser–Schönried) mit ausgewiesenen Skilehrer:innen. ME im Restaurant; Rückfahrt Zweisimmen ab 17.03 Uhr, Bern an 18.20 Uhr. Treffpunkt: Bhf. Bern; Zugsabfahrt 7.39 Uhr. Leitung: Helmut Salzgeber, +41 79 870 30 89

Mo., 19. Veteranen: Gurtenhöck. Anlass max. TN 50. Monatliches Treffen auf dem Gurten. Aufstieg zu Fuss oder mit der Bahn. Der Höck wird abwechslungsweise durch Ueli Mühlmann, Hans Rohner und Peter Reubi geleitet. Treffpunkt: 10 Uhr Talstation Gurtenbahn. Leitung: Peter Reubi, +41 79 699 65 42

Di., 20. Gängige: Schneeschuhtour nach Verhältnissen und wo es Schnee hat. Schneeschuhtour-Wanderung max. TN 10. Schneeschuhtour in den Voralpen auf ca. 2000 m Höhe. Detailprogramm an Angemeldete eine Woche vorher. (+300 / –300 m); (6 km), (3 h). Treffpunkt: Bhf. Bern; Zugsabfahrt 8 Uhr. Leitung: Oskar Stalder, +41 79 610 63 73

Di., 20. Bären: Grütschalp – Mürren Winterwanderung. Wandern (T1–2) max. TN 20. Lauterbrunnen LSB – Grütschalp 1492 m – Winteregg 1582 m – Mürren 1638 m. (+188 / –33 m); (5 km), (2 h). Mittagessen in Mürren. Treffpunkt: Bhf. Bern; Zugsabfahrt 9.04 Uhr. Leitung: Christine Stüssi, +41 79 449 81 10

Do., 22. Gängige: Treberwurst-Wanderung über dem Bielersee. Wandern (T1–2) max. TN 20. Twann 434 m – Kleintwann 434 m – Ligerz Kirche (Pilgerweg) 494 m – Scherbelz 560 m – Prêles 822 m – (Bus) Twann 434 m (Treberwurst-Essen). (+420 / –30 m); (5 km), (2,5 h). Je nach (winterlichen) Verhältnissen kann sich die Wanderung ändern. Das Treberwurst-Essen findet im Gewölbekeller vom Restaurant «Traube» in Twann statt. Wer nicht wandern kann/möchte, kann auch direkt zum Essen nach Twann kommen. Treffpunkt: folgt im Detailprogramm. Leitung: Christian Indermaur, +41 79 312 50 18

Di., 27. Gängige: Schneeschuhtour Lombachalp Winterröscht Bolberg. Schneeschuhtour-Wanderung max. TN 12. Lombachalp Jägerstübli 1500 m – Winterröscht 1735 m – Bolberg – Pkt. 1722 m – Bolwidegg 1705 m – Schwarzbach 1586 m – Jägerstübli 1500 m. (+290 / –290 m); (9 km), (4 h). Habkern – Lombachalp Jägerstübli retour mit Alpentaxi. Treffpunkt: Bhf. Bern; Zugsabfahrt 8.04 Uhr. Leitung: Peter Seiler, +41 79 208 37 28

Do., 29. Gängige: Leichte Skitour je nach Verhältnissen (Berne r Voralpen, evtl. Jura). Skitour max. TN 8. Leichte Skitour je nach Schneeverhältnissen. (500–900 m); (3–4 h), (3 h). Treffpunkt: folgt im Detailprogramm. Leitung: Urs Stettler, +41 79 218 33 26

Do., 29. Bären: Moos – Scherligraben – Thörishaus. Wandern (T1–2) max. TN 15. Moos 627 m – Mengestorf 637 m – Scherligraben – Thörishaus 586 m. (+145 / –180 m); (8 km), (2,5 h). Mehrheitlich Naturwege. Kaffeehalt Mengestorf, Schlusstrunk Thörishaus. Treffpunkt: Bhf. Bern; Zugsabfahrt 9.36 Uhr. Leitung: Ursula Kissing, +41 79 858 62 53

Februar

Mo., 2. **Veteranen: Veteranenhöck.** Anlass max. TN 70. Monats- höck der Veteranengruppe. Treffpunkt: 15 Uhr Kongresszentrum Kreuz Bern. Leitung: Kurt Helfer, +41 79 623 86 12

Do., 5. **Gängige: Ostermundigen – Flugplatz Belp.** Wandern (T1-2) max. TN 15. Deisswil 550 m – Ostermundigen Bern 732 m – Gümligenberg 708 m – Gümligen 570 m – Allmendingenberg 653 m – Flugplatz Belp 509 m. (+370 / -410 m); (11 km), (3,5 h). Treffpunkt: Bhf. Bern; Zugsabfahrt 9 Uhr. Leitung: Christine Stüssi, +41 79 449 81 10

Mo.–Fr., 9. –13. **Gängige: Skitourentage Simplon Dorf.** Skitour max. TN 16. Mögliche Touren: Ab Simplonpass: Spitzhörl 2726 m – Staldhorn 2462 m – Magehorn 2662 m – Galehorn 2797 m u.a.m. Ab Egga, oberhalb Simplon Dorf: Wyssbodehorn 2623 m – ab Rothwald: Mäderlücke 2886 m. Mit Bergführer; Treffpunkt: folgt im Detailprogramm. Leitung: Urs Stettler, +41 79 218 33 26

Di., 10. **Bären: Winterwanderung Bussalp – Bort.** Wandern (T1-2) max. TN 16. Bussalp 1800 m – Holenwang 1582 m – Bort 1567 m. (+182 / -419 m); (7 km), (2,5 h). Treffpunkt: Bhf. Bern, Zugsabfahrt 8.04 Uhr. Leitung: Peter Blunier, +41 77 504 84 07

Do., 12. **Gängige: Jänzi Panorama Trail.** Schneeschuhtour- Wanderung max. TN 10. Langis OW Parkplatz (Glaubenberg) – Schliere-Brücke 1409 m – Egg 1609 m – Jänzi 1738 m – Egg – Schliere-Brücke – Langis OW Parkplatz (Glaubenberg). (+288 / -288 m); (12 km), (5 h). Der Jänzi Trail führt entlang eines Tales durch Moorlandschaften und Tannenwälder zur atemberaubenden Aussicht auf die Zentralschweizer Berge. Tour für Teilnehmer:innen mit guter Kondition. Treffpunkt: Bhf. Bern; Zugsabfahrt 7.36 Uhr. Leitung: Alfred Rikli, +41 79 125 90 21

Mo., 16. **Veteranen: Gurtenhöck.** Anlass max. TN 50. Monatliches Treffen auf dem Gurten. Aufstieg zu Fuss oder mit der Bahn. Der Höck wird abwechselungsweise durch Ueli Mühlmann, Hans Rohner und Peter Reubi geleitet. Treffpunkt: 10 Uhr Talstation Gurtenbahn. Leitung: Peter Reubi, +41 79 699 65 42

Do., 19. **Gängige: Moosalp auf Schneeschuhen.** Schneeschuh- tour-Wanderung max. TN 10. Bürchen (Seilbahn Station Moosalpbahn) Chalte Bode 1870 m – Büchner Alp 1999 m – Breitmattusee 2047 m zum Stand 2121 m und via Moosalp 2043 m – Z Niwwu 1883 m und zurück via Törbel. (+300 / -300 m); (8 km), (3 h). Detailinformationen an Angemeldete ca. eine Woche vor Termin. Treffpunkt: Bhf. Bern; Zugsabfahrt 8.07 Uhr. Leitung: Oskar Stalder, +41 79 610 63 73

Di., 24. **Bären: Winterwanderung Melchsee-Frutt.** Wandern (T1-2) max. TN 15. Melchsee-Frutt 1923 m – Tannalpsee 1975 m – Tannalp 1974 m – Distelboden 1894 m – Melchsee-Frutt. (+280 / -280 m); (10 km), (30 h). Essen im Restaurant. Treffpunkt: Bhf. Bern; Zugsabfahrt 8 Uhr. Leitung: Hans Ulrich Zaugg, +41 79 655 95 30

Do., 26. **Gängige: Winterwanderung Tignousa – Hôtel Weiss- horn.** Wandern (T1-2) max. TN 12. St.-Luc 1677 m Standseilbahn – Tignousa 2184 m – Chalet Blanc 2154 m – Combavert 2198 m – Hôtel Weisshorn 2337 m auf einem flachen, präparierten Wanderweg. gleicher Weg zurück. (+400 / -400 m); (11 km), (4 h). Mittagessen im Hôtel Weisshorn. Treffpunkt: Bhf. Bern; Zugsabfahrt 7.07 Uhr. Leitung: Peter Seiler, +41 79 208 37 28

März

Mo., 2. **Veteranen: Veteranenhöck.** Anlass max. TN 70. Monats- höck der Veteranengruppe. Treffpunkt: 15 Uhr Kongresszentrum Kreuz Bern. Leitung: Kurt Helfer, +41 79 623 86 12

Di., 3. **Gängige: Jura-Höhen VII: Vom Sonnenberg zur Farnsburg.** Wandern (T1-2) max. TN 15. Magden 327 m – Sonnenberg 636 m – Buus 439 m – Farnsburg 641 m – Gelterkinden 397 m. (+530 / -447 m); (16 km), (5,25 h). Treffpunkt: Bhf. Bern; Zugsabfahrt 7.38 Uhr. Leitung: Martin Koelbing, +41 79 402 88 42

Di., 10. **Gängige: Schneeschuhtour Simplon – Simplon Dorf.** Schneeschuhtour-Wanderung max. TN 12. Simplon Pass Monte Leone 1991 m – Gampisch 1889 m – Zuckermatte 1826 m – Maschihuis 1621 m – Egga 1580 m – Simplon Dorf 1475 m. (+251 / -761 m); (9 km), (4 h). Treffpunkt: Bhf. Bern; Zugsabfahrt 8.07 Uhr GI 6. Leitung: Peter Seiler, +41 79 208 37 28

Di., 10. **Bären: Schüpbachwägli.** Wandern (T1-2) max. TN 15. Wasen i. E. 752 m – Sepelihüsli 940 m – Guggli 940 m – Dürrenroth 700 m. (+310 / -390 m); (8 km), (3 h). Treffpunkt: Bhf. Bern; Zugsabfahrt 7.50 Uhr. Leitung: Hans Ulrich Zaugg, +41 79 655 95 30